

Grundschüler lernen online

Pilotschulen schätzen den Unterricht mit neuen Medien

Von DÖRTE STAUDT

HENNEF. Während zwei Mädchen mit Kopfhörern vor einem Laptop sitzen und sich Notizen über einen Film über Weizen machen, arbeiten andere in der Lernplattform „Fronter“ an einer Fortsetzungsgeschichte: Das ist ein Szenario aus dem Unterricht der Grundschulen Gartenstraße und Siegtal, das sich für die beiden Lehrerinnen Ulrike Gemein und Anna Mehlem gar nicht selten bietet. Sie sind bestens vertraut mit den pädagogischen Möglichkeiten, die sich durch die neuen Medien, durch die Online-Plattform „Fronter“ oder auch so genann-

ten Whiteboards, also einer Art digital beschreibbaren Tafeln, ergibt. Einen ganzen Tag haben sich die Kollegien beider Schulen Zeit genommen, um sich in verschiedenen Workshops mit den neuen Methoden zu beschäftigen. Die enge Kooperation zwischen zwei Schulen ist ungewöhnlich und wird von allen als bereichernd empfunden: „Wir können so mit einem vielfältigen Angebot jedem Level gerecht werden“, so Edgar Zens, Schulleiter der Gartenstraße. Mit seiner und der Siegtalschule sind zwei von drei Pilotschulen eines Schulentwicklungsprojektes unter dem Titel „NetzSpannung KT“ im Rhein-Sieg-Kreis in Hennef an-

gesiedelt. Mit einer Spende der Telekom Stiftung und mit einer Zugangsberechtigung für „Fronter“ bereits ausgestattet, hofft die Siegtal-Schulleiterin Nadya Allam, Ende des Jahres dank eines rührigen Fördervereins auch alle Klassen mit Whiteboards arbeiten lassen zu können. In der größeren Schule an der Gartenstraße ist die Erfüllung dieses Wunsches allerdings noch in Ferne.

Für alle Pädagogen ist vor allem das Online-Arbeiten eine überaus sinnvolle Ergänzung: „Es motiviert die Kinder enorm“, ist die Erfahrung von Ulrike Gemein. Etwa, wenn Aufsatzmuffel plötzlich Comics entwerfen und sich mit

den Texten in den Sprechblasen auseinandersetzen. Schön ist auch der Austausch, der sich per Netzverbindung mit Kindern aus Kasachstan und Mali ergeben hat. Eine virtuelle Gruppenarbeit ist möglich im digitalen Klassenraum, dazu eine individuellere Arbeit. Und Anna Mehlem hat jüngst zu schätzen gelernt, wie sehr das System helfen kann, Lernlücken zu schließen. „Ein Kind aus meiner Klasse, das lange in Kur war, konnte so problemlos mitarbeiten. Angst, der ohnehin große Medienkonsum der Kinder könnte ins Uferlose gehen, teilen sie nicht. Ulrike Gemein: „Sie lernen so einen vernünftigen Umgang damit.“



Die Nutzung der Online-Plattform „Fronter“ erklärt Ulrike Gemein (rechts hinten) Kolleginnen. (Foto: Böschemeyer)

RRS03A/1